

Die gestrigen Börsenberichte sind voll von der Erkenntnis, dass die US- Agrarprodukte trotz der heute beginnenden, 90-tägigen Zollreduzierung auch aus wirtschaftlichen Gründen nicht nach China fließen werden. Zusätzlich besteht die Unsicherheit, wie es nach den 90 Tagen weiter geht. Dass die Sojabohnen gestern dennoch leicht zulegten, lag an den festen Notierungen beim Sojaöl, das Schrot gab hingegen deutlicher nach. Das Öl wurde im Wesentlichen vom Rohöl mitgezogen, was von der Zollpause profitierte. Hohe US- Bestände an Rohöl packen jedoch heute wieder einen Deckel darauf und sorgten für leicht nachgebende Kurse. Der Mais schloss gestern trotz der vom USDA drastisch gesenkten Weltbestände zum Ende der Saison 25/26 schwächer. Dies wird mit den aktuell guten Bedingungen bei der US- Aussaat begründet, möglicherweise könnten die US- Farmer auf den letzten Metern noch ein paar Flächen mehr mit Mais bestellen als ohnehin schon erwartet. Der Weizen legte gestern leicht zu, dies wird mit Abdeckungskäufen von Anlegern begründet. Anders als der US- Präsident selbst, halten ihn viele Beobachter maximal für einen mittelmäßigen Strategen, zumindest wenn es um die Anliegen der USA geht. Anders der chinesische Präsident Xi. Dieser trifft sich aktuell mit dem brasilianischen Präsidenten Da Silva. Hier wurden zahlreiche Abkommen verkündet, unter Anderem soll der chinesische Markt für brasilianische DDGs Produkte zugänglich werden. Neben der bereits bestehende Produktion befinden sich in Brasilien 10 weitere Anlagen im Bau, in der Saison 25/26 könnte die Produktion an DDGs auf 5 mio.mto steigen. Weiter wurden chinesische Investitionen in Höhe von 4,8 mrd. Dollar in Brasilien angekündigt. Eine mrd sollen in den Bau von Anlagen zur Produktion von Flugzeugbenzin aus Zuckerrohr, sowie grünem Wasserstoff und grünem Ammoniak fließen. In der Woche bis zum 09. Mai wurden in China 1,85 mio.mto Sojabohnen verarbeitet, 50.000 mto mehr als in der Woche davor und 350.000 mto mehr als vor einem Jahr. Die Bestände an Sojabohnen bei den Mühlen legen aufgrund der reichlichen Ankünfte dennoch zu und liegen mit 5,89 mio.mto um 660.000 mto über denen der vorherigen Woche und 107.000 mto über denen des Vorjahres. Beim Schrot ist weiter ein deutliches Defizit von 550.000 mto im Vergleich zu Vorjahr zu verbuchen, auch wenn die Bestände im wöchentlichen Vergleich um 20.000 mto auf 100.000 mto zugenommen haben. Die staatliche Auktion von 427.885 mto Bohnen ergab einen Zuschlag von 35,3%, etwas mehr als die bisherige Quote von 31,9%. In den USA fiel die monatliche Preissteigerung im April mit 0,2% überraschend gering aus. Sie lag um 0,1% unter der im März und somit auf dem niedrigsten Stand seit Februar 2021. Dies wird mit den gefallenen Energiepreisen begründet. Nach der Veröffentlichung dieser Daten wurde sofort wieder der Ruf nach niedrigeren US- Zinsen laut und der Dollar gab etwas nach. Da die Auswirkungen der US- Einfuhrzölle auf die US- Preise erst langsam einsetzen, bleiben die Befürchtungen deutlicherer Preissteigerungen jedoch bestehen, selbst wenn die Zollpause verlängert werden sollte. Beim heutigen elektronischen Handel zeigen sich überwiegend festere Vorzeichen.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

